

## **EDITORIAL**

Die ausgerechnet am letzten Schultag anberaumte Kreistagssitzung hatte eine relativ kurze Tagesordnung, über die gleich zu Beginn ein längerer Disput geführt wurde. Für eine Debatte über die Zukunft der Duderstädter Hauptschule sah die Mehrheit keine Dringlichkeit, weswegen diese Angelegenheit nicht mehr auf die Tagesordnung aufgenommen werden konnte. Längst vom Tisch wäre dieses Thema, wenn unser bereits früher erfolgter Vorschlag zur Einrichtung einer IGS in Duderstadt aufgegriffen worden wäre.

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag  
Kreishaus, Zi. 66  
Reinhäuser Landstr. 4  
37083 Göttingen  
Tel 05 51-525 2108

dielinke@landkreisgoettingen.de  
dielinke-goettingen.de/kreistag

## **TOP 4 – Mitteilungen und Berichte**

Unter diesem Tagesordnungspunkt äußerte sich der Landrat ausführlich zur finanziellen Situation des Landkreises und zu Bestrebungen (der CDU), die Kreisumlage zu senken.

Interessant zu wissen, dass der Landkreis zum Ende dieses Jahres über eine Überschussrücklage i.H.v. 32 Millionen Euro verfügen wird. Gut zu wissen auch deshalb, weil jede von uns beantragte Kleinigkeit mit dem Argument der nicht gegebenen Finanzierbarkeit zurückgewiesen wird.

Die Debatte über die Höhe der Kreisumlage erwartet uns dann nach der Sommerpause. Die Argumentation des Landrates, dass der Landkreis aufgrund der extrem unterschiedlichen Steuerkraft der Gemeinden eine Ausgleichsfunktion zu erfüllen habe, erscheint dabei auch für uns plausibel.

## **TOP 4.1 - Rettermut und Menschlichkeit dürfen nicht im Mittelmeer ertrinken**

Die Festnahme der deutschen Kapitänin Rackete veranlasste den Kreistag, sich auf Anregung der FDP eindeutig zu positionieren. Seenot sei eine Situation, in der unmittelbare und ohne fremde Hilfe unabwendbare Gefahr für die Gesundheit oder das Leben von Besatzung oder Passagieren eines Wasserfahrzeugs, z. B. durch Untergang oder andere Havarien, auf See drohe. Rettung von Menschen aus Seenot müsse weiterhin ohne Ausnahme straffrei möglich sein.

## **TOP 7 – Kostenlose Fahrradmitnahme in Regionalzügen**

Der von unserer Gruppe in der letzten Kreistagssitzung eingebrachte Antrag wurde während der Beratung im Fachausschuss zurückgezogen. Hintergrund sind die noch zu führenden Beratungen zur Tarifreform in Südniedersachsen auf der Grundlage des kürzlich erstellten Gutachtens.

Ogleich die kostenlose Fahrradmitnahme in diesem als überaus günstige Verbesserungsmöglichkeit aufgeführt wird, gibt es dennoch Widerstand aus den neoliberalen Parteien. Groß ist die Sorge, dass eine Umsetzung zu chaotischen Verhältnissen in den Zügen führen werden, wie dies ja in Hessen und Thüringen der Fall sein müsste, wo es dieses Tarifmodell bereits gibt.

Wir werden den Vorschlag dementsprechend in die Tarifdebatte einbringen und hoffen, dass eine sachliche Debatte ohne Katastrophenszenarien möglich sein wird.

## **TOP 8 – Kostenfreies Mittagessen in den Schulen des Landkreises**

Was in vielen Ländern, z.B. Schweden, seit vielen Jahrzehnten nicht nur Realität, sondern eine Selbstverständlichkeit ist, wurde von uns auch für die Schulen in unserem Landkreis beantragt. Neben dem üblichen „kein Geld da“ waren diesmal vor allem Ausflüchte zu hören. So müsse eine „bundeseinheitliche Regelung“ erfolgen, es gebe bereits mit dem Bildungs- und Teilhabepaket Unterstützung und „nicht alle Kinder wollen das“, war zu hören.

Hans-Georg Schwedhelm nahm die Argumente für uns gelassen hin; in 5,6... Jahren werde es sowieso Realität sein, wie bei der Abschaffung der Kindergartengebühren, wo es ähnliche Diskussionen gegeben habe.

## **TOP 27 – Landschaftsschutzgebiet Reinhäuser Wald**

Wieder einmal wird ein FFH-Gebiet lediglich als Landschaftsschutzgebiet (LSG) und nicht als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen, wobei es diesmal um den Reinhäuser Wald ging. Eckhard Fascher machte sich wieder die Kritik der Naturschutzverbände zu eigen und forderte für unsere Gruppe die Einrichtung eines NSG. Es ist fraglich, ob mit einem LSG überhaupt die EU-Auflagen zum Schutz des Gebiets erfüllt werden können, vor allem weil so eine Verschlechterung des Erhaltungszustands womöglich nicht verhindert werden kann. Leider scheinen die Lobbyinteressen der Forst- und Landwirtschaft hier wichtiger zu sein als der Naturschutz, so dass wir die Vorlage ablehnten.

## **TOP 28 – Zukunft des alten Bootshauses am Seeburger See**

Durch den Bau eines neuen Seehauses am Seeburger See sind aufgrund von Naturschutzauflagen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchzuführen. Den Vorschlag, diesen durch Abriss des alten Bootshauses nachzukommen, wird von uns abgelehnt, da dieses inzwischen Lebensraum u.a. für Fledermäuse geworden ist. Die Diskussion unseres Antrages wird im Umweltausschuss erfolgen.